

Dänische Südsee

Die frühen Segler **Dänemarks** verglichen die Region rund um die Insel Fünen mit den exotischen Gewässern der Südsee. Auch aufgrund der zahlreichen Untiefen, Inseln und Kanäle, die es südlich des Kleinen und Großen Belts rund um **Middelfart** gibt. Auch unter Wasser ist die Region ein Paradies. Spannende Strömungstauchgänge und tolles Unterwasserleben machen sie zum besten Tauchrevier Dänemarks.

Text & Fotos: Tobias Friedrich

Blick aus der Vogelperspektive: der Tauchplatz Sobadet – das alte Badehaus.



Das hier ist nichts für Anfänger!« So begrüßt uns Finn Valther Rasmussen gleich nach dem ersten Handschlag und fügt hinzu: »Einmal sind wir am Kleinen Belt ins Wasser gegangen und zehn Minuten später zwei Kilometer weiter östlich rausgekommen.« Dabei lächelt er schelmisch und fährt weiter fort: »Aber die Seitenströmungen sind nicht das Schlimmste – vor den Strömungen, die einen in die Tiefe ziehen, sollte man sich in Acht nehmen!« Uns ist also von Anfang an klar, dass wir die Tauchgänge hier am Kleinen Belt, der zwischen der Halbinsel Jütland und der Insel Fünen liegt, nicht auf die leichte Schulter nehmen sollten. Warum gibt es gerade hier so viele unterschiedliche und starke Strömungen? Das liegt vor allem an der Lage und der Beschaffenheit der Meerenge, die als westlichste und engste von insgesamt drei Zugängen die Nordsee mit der Ostsee verbindet. Etwa neun Prozent des gesamten Wasseraustauschs findet über den Kleinen Belt, auf dänisch »Lillebælt«, statt. Dabei strömen große Mengen salzarmen Wassers an der Oberfläche heraus und salz- und sauerstoffreiches Wasser in die Ostsee hinein. Riesige Gletscher aus der Eiszeit haben große Furchen in die Meerenge getrieben, die heute bis in eine Tiefe von 80 Meter reichen und dadurch den großen Wasseraustausch ermöglichen. Diese Tiefen sind in küstennahen Gewässern Dänemarks eher ungewöhnlich und machen es so zu einem besonderen Tauchgebiet in Dänemark. Es steht in krassm Kontrast zu den meisten Stellen an der Ostsee, wo die Tiefe nicht mehr als 20 Meter beträgt und man selbst weit vom Ufer entfernt nicht tiefer als sechs bis sieben Meter tauchen kann. Eine weitere Besonderheit des Kleinen Belts ist die große Artenvielfalt im nährstoffreichen Wasser: Dorsche und Lippfische verstecken sich hinter Steinen, zwischen den kurzen Braunalgen tummeln sich jede Menge Strandkrabben und Seespinnen auf bunten Schwämmen. Und ab und zu schaut ein aalartiger Butterfisch neugierig nach den Eindringlingen. So ähnelt dieses Tauchrevier eher norwegischen Gewässern als der typischen Ostsee.

Nordische Vielfalt

Finn rät uns, mindestens an drei verschiedenen Tauchplätzen ins Wasser zu gehen, um einen guten Eindruck von der Gegend zu erhalten: am Kongebrogaarden, einem Luxus-Hotel und kleinem Hafen; am Tauchverein Marsvinet, direkt hinter dem Keramikmuse-



Futter für Festsitzende: Die starke Strömung beim Gezeitenwechsel schafft ideale Lebensbedingungen für Anemonen, denn sie transportiert große Mengen Nährstoffe.

um in Middelfart und am Alten Badehaus Søbadet. Es gibt zwar noch viele weitere Tauchplätze, aber gerade am Alten Badehaus sei es besonders schön, so Finn. Dieser Tauchplatz ist nämlich der einzige »Treppentauchplatz« in Dänemark, bei dem es über verschiedene Plateaus stufenartig in die Tiefe geht. Auf sieben Metern Tiefe stößt man auf eine erste, fast senkrecht abfallende Wand, die bis zu vier Meter hoch ist und auf einem Plateau mit zwei bis drei Metern Breite endet. Etwas weiter unten folgen eine weitere Wand und ein weiteres Plateau, bevor der Meeresboden schräg abfällt und auf 25 bis 30 Metern flach ausläuft. So kann man sich bei diesem Tauchplatz prima orientieren und auch als Neuling weißt man immer, wo man sich befindet. Hier soll es besonders viele Nacktschnecken zu sehen geben, die sich bei unruhigeren Tauchgängen leider versteckt halten.

Der Tauchgang an der »Treppenwand« war dennoch ein tolles Erlebnis, denn an den Überhängen ballten sich die Seeselken und Anemonen zu großen, bunten Flächen, die mit Miesmuscheln und Seesternen versetzt sind. Darüber hängen Kelp-Blätter wie Fahnen im Wind und zeigen den Tauchern praktisch die Richtung der Strömung an. Apropos Strömung: So schlimm wie angekündigt war es während unseres Tauchgangs nicht. Allerdings sollte man dies nie unterschätzen und vor dem Einstieg am Tauchplatz des Alten Badehauses, Søbadet, immer auf die zwei gelben Bojen achten, die in einiger Entfernung vom Land angebracht sind. Diese sind ein guter Indikator dafür, wieviel Strömung gerade herrscht. Dazu gibt es von Finn auch einen guten Merksatz: »Kann man die Bojen sehen, kann man auch tauchen gehen.« Sieht man die Bojen nicht mehr, sollte

man den Tauchgang sein lassen und lieber direkt zum Dekobier übergehen.

Taucher willkommen

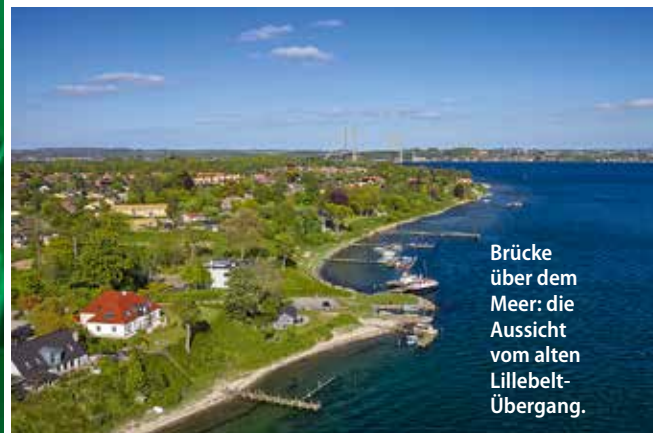
Das Tourismus-Büro von Middelfart »Visit Middelfart« ist außerordentlich engagiert, mehr Touristen in das schöne Städtchen zu holen, vor allem Tauchtouristen. So hat die Behörde im Sommer 2015 am Alten Strandbad einen »Dive Trail« bauen lassen. Einen »Tauchweg«, der aus neun Markierungen besteht, etwa 50 Meter lang ist und bis in eine Tiefe von 20 Meter reicht. Auf Steinplatten befinden sich interessante Erklärungen zum Ökosystem. Einen ähnlichen Trail gibt es auch am Bootshaus in Kongebrogaarden, wo in geringer Tiefe auch Schnorchler mehr über die Unterwasserwelt erfahren können.

Wer von der Unterwasserwelt genug gesehen hat, für den ist das Städtchen Mid-

delfart mit seinen aus der Renaissancezeit stammenden, urigen Fachwerkhäusern einen Besuch wert: Gegründet wurde es im 11. Jahrhundert und benannt nach »der mittigsten Übergangsstelle«, aufgrund der Lage an der schmalsten Stelle des Kleinen Belts. Der Fischerort entwickelte sich rasch zu einem der bedeutendsten Häfen zwischen Jütland und Fünen und bekam im 16. Jahrhundert einen aus heutiger Sicht traurigen, weiteren Erwerbszweig: die Jagd auf Schweinswale. Bis ins 19. Jahrhundert hinein, als das Petroleum langsam den Tran ablöste, war die Jagd auf die kleinen Meeressäuger attraktiv. Zum Glück haben sich die Bestände inzwischen wieder soweit erholt, dass man von Juni bis August fast schon eine Garantie auf eine Schweinswalsichtung geben kann. Doch einfach zu erkennen sind die im Schnitt nur 1,5 Meter Körperlänge messenden Zahnwale



Dickes Ding: Der Seeskorpion stammt aus der Familie der Dickschädel-Groppen.



Brücke über dem Meer: die Aussicht vom alten Lillebelt-Übergang.



Jetzt mal Butter bei die Fische: ein junger Atlantischer Butterfisch.

nicht. Durch ihre kurzen Rückenflossen und schüchterne Lebensweise sieht man sie nur kurz an der Oberfläche nach Luft schnappen.

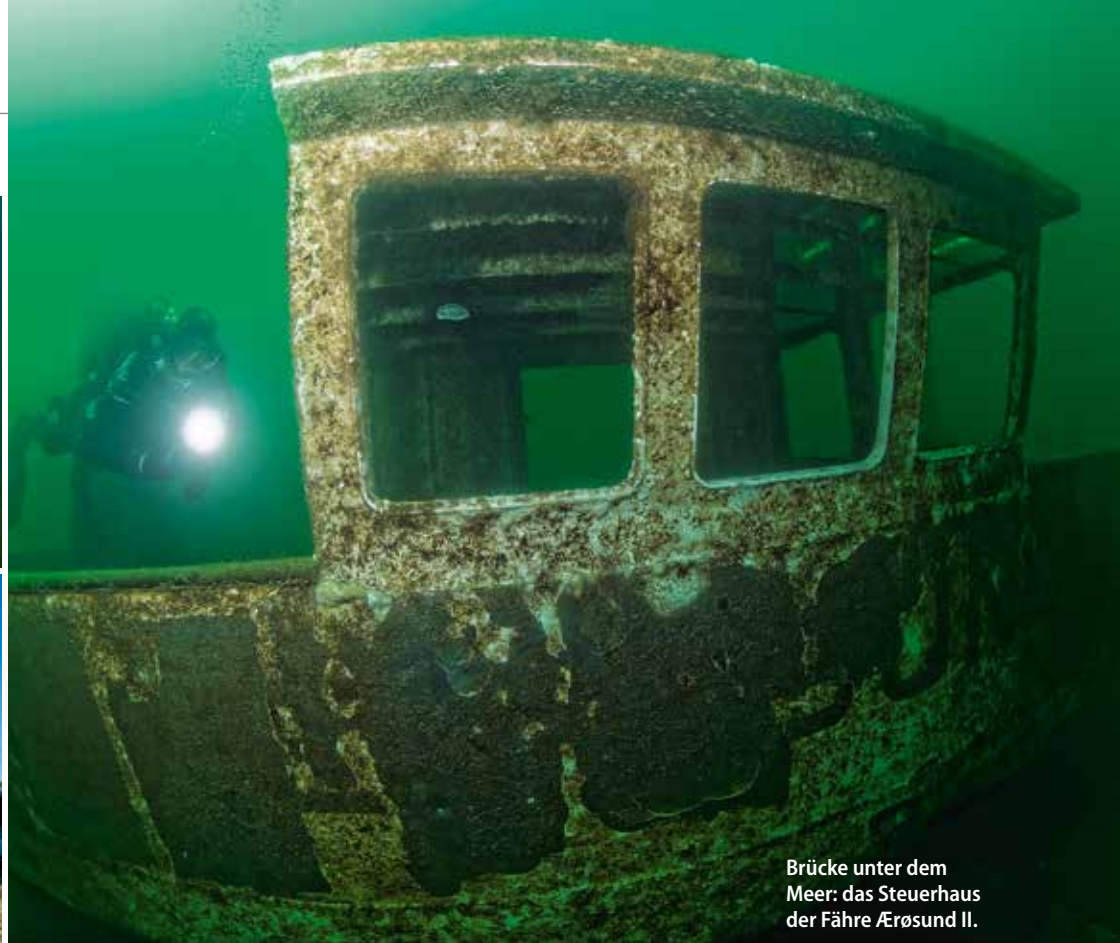
Wem das alles zu unspektakulär ist und zu wenig mit Abenteuer zu tun hat, dem ist ein Gang auf der alten Auto- und Eisenbahnbrücke, die über den Kleinen Belt führt, empfohlen. Den sogenannten »Bridge Walk«, den es seit dem Frühling 2015 gibt und der feierlich von der dänischen Kronprinzessin eingeweiht wurde, kann man nur angeleint und ohne Höhenangst überwinden. Bis zu 60 Meter geht es über den Meeresspiegel hinauf, wo man durch eine fantastische Sicht über die Meerenge entlohnt wird.

Wrack für Taucher

Zurück zum Tauchen. Wir treffen Flemming Kjær vom Tauchanbieter Diving 2000 auf dem Campingplatz Syltemaer in der >



So sah es aus: Am Wrack der Ærø Sund II zeigen Bildtafeln das Schiff vor dem Untergang.



Brücke unter dem Meer: das Steuerhaus der Fähre Ærø Sund II.

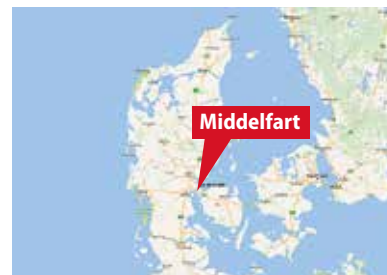
Nähe des Städtchens Ballen im Süden von Fünen zu einem besonderen Tauchgang. Wir wollen das Wrack der im Oktober 2014 versenkten Fähre M/F Ærø Sund erkunden. Aber bevor es losgeht, wollen wir von Flemming wissen, wie Diving 2000 auf den so kreativen Namen gekommen ist. Flemming erklärt lächelnd, dass der Eigentümer, Jan Laurenborg, während der Gründung des Tauchcenters vor 15 Jahren auf dem Standpunkt verharrt ist, dass es egal sei, wie das Tauchcenter heißen würde und man es von ihm aus auch »Diving 2000« nennen könnte – im Scherz gemeint. Aber so wie es das Schicksal will, hat sich dieser Name bis heute gehalten. Nach dieser Anekdote wollen wir endlich zum Wrack. Diving 2000 bietet vormittags zwei Tauchgänge als Doppeltauchgang mit kurzer Oberflächenpause an. Das ist mehr als ausreichend, da das Wrack ab einer Tiefe von sechs Metern beginnt und nicht tiefer als 19 Meter liegt. Der knapp 55 Meter lange Schiffskörper ist in zwei Tauchgängen gut zu erkunden. Zwei Bojen markieren jeweils den Bug und das Heck, von wo aus jeweils ein Tauchgang empfohlen wird. Da das Wrack rund 550 Meter entfernt vom Ufer liegt, nimmt Diving 2000 jedes Mal ein kleines Schlauchboot mit, von dem aus die Taucher bequem an den Tauchplatz gebracht werden. Im Wrack befinden sich Tafeln, die das jeweilige Deck mit einem Plan und Bildern aus früheren Zeiten dokumentieren. Besonders schön ist das Wappen am Bug des Schiffes. Die Versenkung der Fähre wurde professionell durchgeführt und sehr gut dokumentiert (<https://www.youtube.com/watch?v=C6BAuVxjk40>). Die Fähre wurde vor der Versenkungen dekontaminiert und

für Taucher vorbereitet, so dass es kaum Sicherheitsbedenken beim Tauchen gibt. Leider ist das Wrack dadurch auch sehr »abgespeckt« und im Grunde nur noch ein Skelett aus Stahl. Das augenscheinlich interessante »Car Deck«, also das Deck, auf dem früher die Autos standen, welches sogar Schienen für den Transport von Eisenbahnen besaß, ist fast komplett mit Sediment voll und lässt eine weitere Erkundung nicht zu. Trotzdem ist das Wrack der Ærø Sund einen Ausflug wert, da es in geringer Tiefe auch von Anfängern betaut werden kann und eine sorglose Penetration zulässt.

Langes Wochenende

Insgesamt bieten Middelfart und die Insel Fünen für den Taucher genügend Abwechslung für ein langes Wochenende oder gar länger. Aus Norddeutschland in wenigen Stunden mit dem Auto zu erreichen, ist es wohl eines der schönsten der näheren Salzwassertauchgebiete. Am Kleinen Belt sollte man als Anfänger auf jeden Fall immer von einem erfahrenen Taucher begleitet werden, der die Strömungen im Blick hat und auf jeden Fall das Buddysystem einhalten, da die Sichtweiten teilweise nur wenige Meter betragen können. Früh an den Tauchplätzen zu sein, vor allem am Alten Badehaus, lohnt sich auf jeden Fall, denn die Parkplätze füllen sich bis zur Mittagszeit schnell, vor allem an den Wochenenden. Zum Schluss noch ein »cooler« Tipp: Auf gar keinen Fall sollte man die Eisdiele auslassen, die sich an der Kreuzung auf der Halbinsel Hindsgavl befindet – einfach zu erkennen an der langen Schlange der Leute, die auf ihr Eis warten. ❄️

➔ INFO MIDDELFART



➤ **Middelfart** liegt auf der dänischen Insel Fünen, am kleinen Belt, der Meerenge zwischen Fünen und der Halbinsel Jütland.

➤ **Unterkunft:** Als Unterkunft wird vom Autor das Middelfart FerieResort empfohlen. Die Anlage ist zwar etwas in die Jahre gekommen, besticht aber immer noch durch die tolle Ausstattung mit Hallen- und Freibad. Untergebracht werden die Gäste in geräumigen Bungalows, die mit zwei bis vier Personen, wenn es sein muss auch bis sechs Personen, bewohnt werden können. Die Anlage wird oft für Konferenzen gebucht, weswegen der Speiseraum recht groß ausfällt und die Atmosphäre einen Jugendherbergs-Charakter hat. Dafür ist das Essen vorzüglich und die Auswahl an Biersorten groß, was ja so manch andere Kleinigkeit gern vergessen lässt. Es gibt einen Trockenraum und die Möglichkeit das Equipment zu spülen.

➤ **Weitere Infos:** www.midtdi.dk